

Schulverband Ratzeburg

Konzeption der Schulsozialarbeit an der Grund- und an der Gemeinschaftsschule Ratzeburg

Inhaltsverzeichnis

Schulverband Ratzeburg	1
Konzeption der Schulsozialarbeit an der Grund- und an der Gemeinschaftsschule Ratzeburg.....	1
1 Allgemeine Rahmenbedingungen von Schulsozialarbeit	2
1.1 Definition und Rechtsgrundlagen	2
1.2 Definition und Zielgruppe.....	3
1.3 Ziele der Schulsozialarbeit.....	3
1.4 Prinzipien	4
1.5 Grenzen und Möglichkeiten.....	4
2 Schulsozialarbeit in Ratzeburg	4
2.1 Strukturelle Rahmenbedingungen.....	4
2.1.1 Trägerschaft, Dienst- und Fachaufsicht	4
2.1.2 Verbindliche Vereinbarungen mit der Schule und den Lehrkräften.....	5
2.1.3 Personal.....	5
2.1.3.1 Arbeitszeiten und Präsenztage	5
2.1.3.2 Räumlichkeiten und Ausstattung	5
2.1.3.3 Arbeitsformen und Arbeitsweisen.....	6
2.1.3.4 Finanzierung.....	6
2.1.3.5 Fortbildung und Supervision.....	6
2.2 Inhaltliche Rahmenbedingungen.....	6
2.2.1 Schulbezogene Beratung	6
2.2.2 Arbeit in den Klassen.....	7
2.2.3 Sozialpädagogische Gruppenarbeit/Projektarbeit.....	8
2.2.4 Einzelfallhilfe	8
2.2.5 Elternarbeit	9
2.2.6 Kooperation mit der Institution Schule.....	9
2.2.7 Schulkultur.....	10
2.2.8 Scholorientierte Gemeinwesenarbeit	10
2.2.9 Überregionale Vernetzung	11
2.3 Ergänzende Aufgabenfelder der Schulsozialarbeit an der Grundschule Ratzeburg	11
2.3.1 Allgemeines.....	11
2.3.2 Sozialpädagogische Kleingruppenarbeit „prosoziales Verhalten erlernen“	12
2.3.3 Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Kindertagesstätten und Schule	12
2.4 Ergänzende Aufgabenfelder der Schulsozialarbeit an der Gemeinschaftsschule Ratzeburg	13
2.4.1 Allgemeines.....	13
2.4.2 Thematische Elternabende.....	13
2.4.3 Berufswahlpass.....	13
2.5 Evaluation und Perspektiven für die Schulsozialarbeit in Ratzeburg.....	13
2.6 Quellenangaben	15

1 Allgemeine Rahmenbedingungen von Schulsozialarbeit

1.1 Definition und Rechtsgrundlagen

Schulsozialarbeit ist ein Angebot der Jugendhilfe, bei dem sozialpädagogische Fachkräfte kontinuierlich am Ort der Schule präsent sind und mit Lehrkräften auf einer verbindlich vereinbarten und gleichberechtigten Basis zusammenarbeiten, um

- a. junge Menschen in ihrer individuellen, sozialen, schulischen und beruflichen Entwicklung zu fördern,**
- b. dazu beizutragen, Bildungsbenachteiligungen zu vermeiden und abzubauen,**
- c. Erziehungsberechtigte und Lehrer bei der Erziehung und Kinder- und Jugendschutz zu beraten und zu unterstützen, sowie**
- d. zu einer schülerfreundlichen Umwelt beizutragen.**

(Prof. Dr. Karsten Speck)

Dabei sollen auch folgende Zielsetzungen und Voraussetzungen angestrebt werden:

- a. An den Schulen des Schulverbandes Ratzeburg wird die schulinterne Lehrerkooperation hin zu einer Kooperation mit inner- und außerschulischen Partnern umfassend fortentwickelt.
- b. Traditionelle Bildungs- und Sozialstrukturen sollen zu gelingenden Bildungsbiographien umgestaltet werden.
- c. Verantwortung zur individuellen Förderung aller jungen Menschen steht im Mittelpunkt.
- d. Zahlreiche Angebote einzelner Bildungsakteure werden zu abgestimmten lokalen Bildungskonzepten.
- e. Kooperation in der Schulsozialarbeit gelingt auf der Basis eines partnerschaftlichen Kooperationsmodells aller Beteiligten.
- f. Schulsozialarbeit wird umfassender Bestandteil des pädagogischen Konzepts der jeweiligen Schulen.

Die Schulsozialarbeit ist ein spezifischer Zugang der Jugendhilfe zur eigenständigen Lebenswelt Schule. Ihre rechtliche Verankerung liegt aus dieser Sicht im **KJHG (SGB VIII)**. Die Aufgabe der Jugendhilfe ist es, dazu beizutragen Kinder und Jugendlichen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung zu fördern, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen, Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung zu beraten und zu unterstützen, vor Gefahren für ihr Wohl zu schützen und dazu beizutragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen. Hieraus ergibt sich für die Schulsozialarbeit das zentrale Grundanliegen und Selbstverständnis zur Förderung von Kindern, Jugendlichen, Familien sowie allen an der Erziehung beteiligten Menschen (s. § 1).

Für die Schulsozialarbeit steht die Aufgabe, die wachsende Fähigkeit und das wachsende Bedürfnis des Kindes oder des Jugendlichen zu selbständigem, verantwortungsbewusstem Handeln, sowie die jeweiligen besonderen sozialen und kulturellen Bedürfnisse und Eigenarten junger Menschen und ihrer Familien zu berücksichtigen und zu fördern (s. § 9).

Besonders betont werden die Mitbestimmungs- und Mitgestaltungsrechte junger Menschen. Die Befähigung zur Selbstbestimmung und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement nehmen so einen zentralen Stellenwert für die Strukturierung schulsozialpädagogischer Angebote ein (s. § 11).

Der Anspruch besonders bedürftiger Kinder und Jugendlicher auf Unterstützung in den Bereichen schulischer und beruflicher Ausbildung sowie beruflicher und sozialer Integration beschreibt die zentrale Berechtigung der Schulsozialarbeit sowie ihre wesentlichen Ziele und Aufgaben der Unterstützung und Integration (s. § 13).

Eine symmetrische und konstruktive Zusammenarbeit zwischen Schulsozialarbeit, Schule und anderen Institutionen der Jugendhilfe stellen eine unabdingbare Basis für eine gelingende Schulsozialarbeit dar (s. § 81).

Im § 4 des **Schulgesetzes des Landes Schleswig-Holstein** kann ein Auftrag für Schulsozialarbeit abgeleitet werden (Bildungs- und Erziehungsauftrag). Eine konkrete Erwähnung findet Schulsozialarbeit in § 6, Absatz 6 des Schulgesetzes: „Zur Unterstützung des Erziehungsauftrages der Schule kann das Land bei besonderem Bedarf nach Maßgabe der vom Landtag bewilligten Haushaltsmittel Angebote der Schulträger fördern, die der Betreuung, Beratung und Unterstützung der Schülerinnen und Schülern dienen (Schulsozialarbeit)“.

1.2 Definition und Zielgruppe

Die Schulsozialarbeit richtet sich an alle Schülerinnen und Schüler, insbesondere an Kinder mit familiären Schwierigkeiten sowie an Kinder mit emotional-sozialen Auffälligkeiten oder lern- bzw. leistungsschwache Kindern. Sekundäre Zielgruppen sind Eltern und Familien, sowie an alle direkt in das System Schule Eingebundenen.

1.3 Ziele der Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeit hat das Ziel, Kinder und Jugendliche in der allgemeinen Entwicklung ihrer gesamten Lebenswirklichkeit zu begleiten, zu unterstützen und zu fördern. Darüber hinaus gibt sie Hilfestellung beim Aufbau und der Stabilisierung von Eigenverantwortung, Selbstständigkeit, sozialer Kompetenz und demokratischen Strukturen, die es ermöglichen, dass alle am Schulleben Beteiligten voneinander lernen können. Insbesondere die präventive Arbeit ist für eine erfolgreiche Schulsozialarbeit ausschlaggebend.

Die konkreten Ziele der Schulsozialarbeit in Ratzeburg sind:

- ♣ Verbesserung der Möglichkeit zur Teilhabe an Bildung
- ♣ Förderung der Persönlichkeitsentwicklung, insbesondere auch sozialen Entwicklung von Schülerinnen und Schülern
- ♣ Förderung von Sozialkompetenzen: Konfliktfähigkeit, Entwicklung konstruktiver Konfliktlösungen und Kommunikationsfähigkeit
- ♣ Verbesserung der Übergänge vom Kindergarten in die Schule

- ⤴ Verbesserung der Übergänge von der Schule in das Berufsleben
- ⤴ Soziale Benachteiligung von Schülerinnen und Schülern auszugleichen

1.4 Prinzipien

Schulsozialarbeit zeichnet sich durch vier Prinzipien aus, die sich aus den gesetzlichen und pädagogischen Rahmenbedingungen der Jugendhilfe ableiten:

- ⤴ Schulsozialarbeit ist für alle Beteiligten in der Regel freiwillig.
- ⤴ Schulsozialarbeit ist kostenlos.
- ⤴ Schulsozialarbeit behandelt alle Anliegen vertraulich.
- ⤴ Schulsozialarbeit ist für alle Beteiligten verlässlich.

Das Prinzip der Freiwilligkeit bedeutet, dass die Beteiligten, egal ob Schüler, Eltern oder Lehrkräfte, eigenständig und eigenverantwortlich (in der Regel) für sich entscheiden, ob sie die Angebote der Schulsozialarbeit annehmen.

Das Prinzip der Kostenlosigkeit wird dem Anspruch der Niedrigschwelligkeit gerecht und soll der Tatsache Rechnung tragen, dass alle Beteiligten unabhängig von ihren finanziellen Ressourcen die Angebote der Schulsozialarbeit wahrnehmen können.

Das Prinzip der Vertraulichkeit trägt nicht nur dem gesetzlichen Datenschutz Rechnung, sondern sorgt dafür, dass ohne Einverständnis der Beteiligten keine Informationen weitergegeben werden. Für eine tragfähige und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Schulsozialarbeit und allen Beteiligten stellt dies einen grundlegenden Baustein dar. Eine besondere Ausnahme bildet der sogenannte „Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung“ (§ 8a KJHG), dessen Vorliegen eine umgehende Kooperation mit den jeweils zuständigen Fachkräften erfordert.

Das Prinzip der Verlässlichkeit ermöglicht eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten und der Schulsozialarbeit. Das heißt, die Anliegen der Beteiligten werden unabhängig von der Intensität ihres Inhalts wahrgenommen und bearbeitet.

1.5 Grenzen und Möglichkeiten

Schulsozialarbeit bietet keine allgemeingültigen Rezepte für den Umgang mit Konflikten, Krisen und der Bewältigung von Lebenslagen, sondern sucht unterstützend und begleitend mit allen Beteiligten nach Lösungsmöglichkeiten und wirkt bei der Umsetzung mit.

Schulsozialarbeit ist in ihrer Tätigkeit weder Ersatz für Leistungen der Jugendhilfe noch für schulische Aufgaben.

2 Schulsozialarbeit in Ratzeburg

2.1 Strukturelle Rahmenbedingungen

2.1.1 Trägerschaft, Dienst- und Fachaufsicht

Der Schulverband Ratzeburg geht von einer partnerschaftlichen Kooperation der Schulen und der Schulsozialarbeit auf Augenhöhe aus.

Die Trägerschaft liegt beim Schulverband Ratzeburg. Die Dienst- und Fachaufsicht liegt in Zusammenarbeit mit den Schulen beim Schulverbandsvorsteher und der Schulverbandsverwaltung.

Sie ermöglicht eine von der internen Schulorganisation unabhängigen Ausgestaltung der Aufgaben und Inhalte der Schulsozialarbeit.

2.1.2 Verbindliche Vereinbarungen mit der Schule und den Lehrkräften

Der Schulträger schließt mit den Schulen verbindliche Kooperationsvereinbarungen, die gemeinsam zwischen Schule, Schulsozialarbeit und Schulträger erarbeitet werden. Diese beinhalten Regelungen bezüglich Aufgabenstellung und Durchführung der Schulsozialarbeit in den jeweiligen Schulen. Die Wirksamkeit dieser Vereinbarung wird regelmäßig überprüft. Die Initiative für die gemeinsame Erarbeitung der Vereinbarungen geht vom Schulträger (Schulverbandsvorsteher).

2.1.3 Personal

Die Schulsozialarbeit wurde im Jahr 2011 durch die Schaffung von zwei Vollzeitstellen in Ratzeburg etabliert.

In der Grundschule Ratzeburg arbeitet Frau Debora Jeglinski (Diplomsozialpädagogin) und in der Gemeinschaftsschule mit dem auslaufenden Haupt- und Realschulteil arbeitet Herr Burkhard Märtens (Diplompädagoge).

Ziel ist es, Schulsozialarbeit auf Dauer zu erhalten und nach Möglichkeit weiter auszubauen.

2.1.3.1 Arbeitszeiten und Präsenztage

Jeder Schultag besteht aus einer Kernphase für Aufgaben in der Schule. Eine flexible Arbeitsphase am Nachmittag ermöglicht eine bedarfsorientierte Teilnahme an Konferenzen, Elterngesprächen, Teamsitzungen, Elternabenden, die Durchführung von offenen Angeboten, Lehrkräftegesprächen, Netzwerkarbeit und Schülersgesprächen sowie Vor- und Nachbereitungszeit.

Für Fortbildungen, Fachtage, Krisenintervention oder Veranstaltungen außerhalb der üblichen Arbeitszeiten besteht geeigneter Handlungsspielraum.

In den Ferien arbeiten die Schulsozialarbeiter konzeptionell, nach Bedarf führen sie Elterngespräche, pflegen das unterstützende Beratungsnetzwerk und nutzen die Zeit für Vor- und Nachbereitungen. Der Erholungsurlaub wird ausschließlich in den Ferien genommen.

2.1.3.2 Räumlichkeiten und Ausstattung

Die Schulsozialarbeiter sind durch ihre Mobiltelefone unabhängig von ihrem jeweiligen Standort jederzeit erreichbar. Eine ständige Weiterleitung über Festnetztelefone ermöglicht eine ortsunabhängige sowie vor allem für Schüler kostengünstige Erreichbarkeit.

Vor Ort stehen der Schulsozialarbeit Räume für Büroarbeit, Gespräche und soziale Angebote zur Verfügung. Ein Postfach für die schulinterne Informationen und Kommunikation befindet sich im jeweiligen Lehrerzimmer.

2.1.3.3 *Arbeitsformen und Arbeitsweisen*

Grundsätzlich arbeitet Schulsozialarbeit mit dem breiten Repertoire sozialpädagogischer Methoden in Abstimmung mit dem Träger und der Schulleitung. Dabei werden beratungs- und zielgruppenspezifische Angebote miteinander kombiniert. Je nach Schule bzw. Arbeitsfeld der Schulsozialarbeit werden unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt:

- ^ Beratung, Begleitung und Weitervermittlung für Schüler, Eltern und Lehrkräfte
- ^ Arbeit mit und in den Klassen
- ^ Präventive und intervenierende pädagogische Angebote zu Themen wie beispielsweise Klassengemeinschaft, Gewalt oder Mobbing
- ^ Beratung von Lehrkräfte und Eltern
- ^ Gemeinwesenorientierte Vernetzung

2.1.3.4 *Finanzierung*

Die Finanzierung der Schulsozialarbeit wird vom Schulträger wahrgenommen. Für die Sachkosten steht ein eigener Etat zur Verfügung.

2.1.3.5 *Fortbildung und Supervision*

Fortbildung, Fachtage und Supervision erhalten und verbessern die Handlungsfähigkeit von Mitarbeitern der Schulsozialarbeit. Sie sind für die Sicherung der fachlichen Qualitäten und einer qualitativen Prozessbegleitung unabdingbar. Dies wird durch den Schulträger ermöglicht.

2.2 Inhaltliche Rahmenbedingungen

Im Folgenden wird anhand der pädagogischen Schwerpunkte in der Umsetzung der Aufgabenfelder ein Überblick über die Schulsozialarbeit an den Ratzeburger Schulen aufgezeigt. Die Gewichtung und Inhalte der einzelnen Aufgabenfelder steht in Abhängigkeit von den schulbezogenen individuellen Bedürfnissen und Schwerpunkten sowie von der alters- und schulformbezogenen Ausgestaltung.

2.2.1 *Schulbezogene Beratung*

Das Beratungsangebot richtet sich an alle Schüler. Beratungsgespräche mit Eltern und Lehrern werden den Aufgabenfeldern der Elternarbeit bzw. der Zusammenarbeit mit der Institution Schule zugeordnet.

Das Beratungsangebot wird von Schülern sowohl aus Eigeninitiative als auch auf Anraten seitens eine Lehrers wahrgenommen. Durch eine kontinuierliche Präsenz der Schulsozialarbeit sowie eine breit gefächerte Angebotsstruktur in der Schule haben Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, ein Vertrauensverhältnis aufzubauen und sich in bedeutsamen Lebenssituationen Rat zu holen. Schulsozialarbeit bietet sowohl informellen Rat zwischen "Tür und Angel" als auch formelle Beratungsprozesse zu fest vereinbarten Terminen an. Vertraulichkeit und Freiwilligkeit sind wichtige Grundprinzipien, die für die Beratung entscheidend sind. Aus der Beratung kann sich bei Bedarf eine längerfristige

sozialpädagogische Begleitung im Schulalltag oder die Zusammenarbeit mit weiterführenden Hilfesystemen entwickeln.

2.2.2 Arbeit in den Klassen

Die Arbeit in und mit den Klassen sowohl im präventiven als auch intervenierenden Bereich ermöglicht es der Schulsozialarbeit Angebote wie beispielsweise Sozialtrainings, bedarfsorientierte Klasseninterventionen oder themenorientierte, jugendrelevante Projekte im Rahmen der Prävention durchzuführen, sowie Einzelbetreuung, Einzelfallhilfe oder Kleingruppenarbeit bei Kindern zu ermöglichen.

Für die Arbeit in den Klassen ist nicht nur die jeweilige Durchführung von Bedeutung, sondern ebenso auch eine enge Zusammenarbeit mit den Klassenlehrern, um eine gemeinsame Planung und Reflexion des Angebots, den Transfer in den Unterrichtsalltag, aber auch den Austausch über die Entwicklungen der Klassengemeinschaft sowie einzelner Schülern und daraus resultierender, weiterführender Maßnahmen zu gewährleisten.

Unterrichtshospitation

Unterrichtshospitationen sind ein Bestandteil der Arbeit in den Klassen und dienen unter anderem zur Beobachtung der Schüler um des Weiteren präventiv sowie intervenierend tätig zu sein. Dabei werden besonders zu Beginn des Schuljahres Unterrichtsbesuche für einzelne oder mehrere Stunden in vielen Klassen durchgeführt. Im Mittelpunkt der Unterrichtshospitationen steht das Kennenlernen von Schülern und Lehrern, der Umgang miteinander sowie das Kennenlernen des Schullebens. Darüber hinaus ermöglichen Unterrichtshospitationen das Erkennen von sozialen Strukturen innerhalb der Klassengemeinschaft, von Verhaltensauffälligkeiten einzelner Schüler sowie von sozialen Anliegen der Klassengemeinschaft.

Klassenintervention

Unter Klasseninterventionen werden themenspezifische, bedarfsorientierte und zeitlich begrenzte Angebote für Klassen verstanden. Themen der Klasseninterventionen können dabei beispielsweise Diebstahl im Klassenzimmer, Petzen versus Hilfe holen, Integration eines Klassenkameraden, Gefühle, Zusammenarbeit, Umgang mit Freundschaft, Klassenregeln oder Umgang mit Wut sein.

Klasseninterventionen zeichnen sich nicht nur durch die jeweilige Vor-, Nachbereitung und Durchführung aus, sondern erfordern eine intensive und verbindliche Zusammenarbeit mit den Lehrkräften, um Inhalte zu modifizieren und weiterführende Angebote für die Arbeit mit Schülern und Eltern zu entwickeln.

Sozialtraining

Sozialtrainings sind ebenso wie Klasseninterventionen bedarfsorientiert und themenspezifisch. In Erweiterung zu den Klasseninterventionen verstehen sich Sozialtrainings als langfristig begleitende Angebote für eine Klasse.

Inhaltlich besteht im Sozialtraining die Möglichkeit Themen alters- und schulformangemessen über einen längeren Zeitraum zu bearbeiten und daraus resultierend weitere Angebote für Klassen zu entwickeln. Das Sozialtraining wird begleitet durch eine intensive Zusammenarbeit mit den Klassenlehrern und, wenn möglich, Fachlehrern für eine gemeinsame Reflexion und Absprache weiterer Vorgehensweisen. Die Zusammenarbeit dient ebenso der Entwicklung und Umsetzung weiterführender Angebote für die Arbeit mit Schülern und Eltern.

Die Arbeit in den Klassen bietet für die Schulsozialarbeit immer die Möglichkeit in enger Zusammenarbeit mit den Klassenlehrern zum einen Klassengemeinschaften pädagogisch zu begleiten und zu fördern, das soziale Verhalten der Schülern zu unterstützen, zum anderen aber auch besonderes Verhalten im sozialen und emotionalen Bereich wahrzunehmen und entsprechende Vorgehensweisen umzusetzen.

2.2.3 Sozialpädagogische Gruppenarbeit/Projektarbeit

Sozialpädagogische Gruppenarbeit umfasst in der Schulsozialarbeit ein breites Spektrum möglicher Angebote mit unterschiedlichen Zielen und Organisationsformen. Dazu zählen die sogenannten Interessengruppen oder themenorientierte Gruppen.

Hier sind ganz bestimmte Interessen und Themen der Ausgangspunkt für gemeinsame Aktivitäten und Erlebnisse. Im Mittelpunkt steht vielfach die Stärkung der Schülerverantwortung bei der Gestaltung des Schullebens, aber auch die Verbesserung persönlicher und sozialer Kompetenzen können mögliche Inhalte sein. Dazu zählen auch sogenannte geschlossene Gruppenangebote, die Schüler bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und/oder Verhaltensauffälligkeiten helfen sollen. Bei all diesen Angeboten stehen die Bedürfnisse und das gemeinsame Handeln der Kinder und Jugendlichen im Vordergrund.

Inhaltliche Themen der sozialpädagogischen Gruppenarbeit sind:

- ♣ Kompetenztraining z. B. in den Bereichen Sozialverhalten, Konfliktlösungsstrategien, Mobbing, Medien usw.
- ♣ Antiaggressionstraining
- ♣ Training von Team und Gruppenfähigkeiten
- ♣ Selbstbehauptungs- und Selbstsicherheitstraining
- ♣ Mediatorenausbildung
- ♣ Übungen und Projekte zum Klassenklima und/oder zur Stärkung von Regelakzeptanz

2.2.4 Einzelfallhilfe

Im Allgemeinen hat die Einzelfallhilfe in der Schule eine große Präsenz durch Beratung, Begleitung, Förderung, Krisenbewältigung o.ä. Die Einzelfallhilfe ist ein Angebot für Schüler mit individuellen, familiären oder schulischen Problemlagen. Bei der Einzelfallhilfe sind die Ziele so zu formulieren, dass sie von den Betroffenen durch eigenes Verhalten bzw. eigene Anstrengung erreicht werden können. Des Weiteren sollte die Voraussetzung gegeben sein, dass die Betroffenen diese Ziele auch erreichen wollen. Solange das Kind keinerlei Interesse zeigt mitzuarbeiten, führt die Arbeit nur geringfügig zum Ziel.

Einzelfallhilfe bedeutet konkret:

- ♣ Vertrauensbasis aufbauen
- ♣ Einzelne Schüler individuell zu beraten und zu begleiten
- ♣ Lern- oder Verhaltenspläne zu entwickeln
- ♣ Zielsetzungen gemeinsam zu erarbeiten und danach zu agieren
- ♣ Strukturen für den Alltag aufzubauen

- ⤴ Ressourcen des Schülers herausfinden und effektiv anzuwenden
- ⤴ Kontakt zur Familie aufzunehmen
- ⤴ Kooperationen zu sozialen Institutionen
- ⤴ Bei der Bewältigung von Problem- und Konfliktsituationen in Schul- und Lebensbereichen unterstützend tätig zu sein

2.2.5 Elternarbeit

Schulsozialarbeit hat für Eltern eine unterstützende Funktion und macht entsprechende Angebote. Eltern können direkt den Kontakt zu der Schulsozialarbeit aufnehmen. Solche Angebote können Elterngespräche, thematische Elterngesprächsrunden (eventuell in Kooperation mit Fachkräften), Teilnahme an Elternversammlungen und Vermittlungshilfen sein. Insbesondere im Rahmen der Einzelfallhilfe werden mit Eltern Beratungsgespräche durchgeführt.

Die Schulsozialarbeit versucht die eventuelle Schwellenangst der Eltern gegenüber Schule abzubauen. Diese Angebote dienen der Verbesserung der Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen. Weiterhin liegt der Fokus der Elternarbeit in der Unterstützung und Vermittlung zu weiterführenden Hilfesystemen. Die Förderung der Erziehungskompetenz und die Unterstützung in Krisensituationen stehen dabei im Vordergrund.

2.2.6 Kooperation mit der Institution Schule

Die spezifischen Wirkungen von Schulsozialarbeit ergeben sich aus dem Sachverhalt, dass mit Lehrkräften und sozialpädagogischen Fachkräften zwei unterschiedliche pädagogische Professionen an der Schule gleichberechtigt zusammenarbeiten und sich wechselseitig ergänzen.

Die Schulsozialarbeit berät Lehrkräfte in sozialpädagogischen Angelegenheiten und Fragestellungen. Bei Konflikten innerhalb einer Klasse arbeiten die Lehrkraft und die Schulsozialarbeit gemeinsam an einer Lösung. Auch Gespräche mit Eltern und Schülern können gemeinsam durchgeführt werden. Die Lehrer haben dabei die Möglichkeit das Beratungsangebot der Schulsozialarbeit für den Austausch und die Reflexion einzelner Schüler sowie von Klassengemeinschaften zu nutzen.

Zentrale Themen können die Förderung von angemessenem Sozialverhalten, aber auch die fachliche Begleitung und Unterstützung in der Elternarbeit sein. Die positive Entwicklung der Zusammenarbeit mit den Beratungs- und den Vertrauenslehrern kann konstruktive Lösungen ermöglichen, um den Anliegen von Schülern zeitnah und niedrigschwellig begegnen zu können.

Weiterhin umfasst die Zusammenarbeit mit der Schule das Teilnahmerecht an den Schul- und Lehrerkonferenzen und die Mitwirkungsmöglichkeit an Klassenkonferenzen, Lehrerdienstversammlungen, Beiratssitzungen, und Arbeitsgruppen, um sozialpädagogisch mitzuarbeiten.

Die Teilnahme und Mitwirkung an Schulveranstaltungen, wie beispielsweise Schulfesten, Sporttagen, Adventsmarkt oder Aufführungen ist für die Schulsozialarbeit wichtig.

Die Präsenz im Lehrerzimmer und der regelmäßige Kontakt mit der Schulleitung sowie die Erreichbarkeit über ein Fach im Lehrerzimmer sind weitere Bestandteile für eine gelingende Zusammenarbeit von Schulsozialarbeit und Schule. Die Kooperation zwischen

Schulsozialarbeit und Schule fließen die Methoden der sozialen Arbeit in den alltäglichen Schulalltag ein und ermöglichen eine andere Begegnung zwischen Lehrkräften und Schülern.

Eine relevante Rolle in der innerschulischen Zusammenarbeit nehmen die schulische Erziehungshilfe und der Ganztagsbetrieb ein.

2.2.7 Schulkultur

Zur Entwicklung der Schulkultur wirken die Schulsozialarbeiter an Schulfesten und Veranstaltungen mit. Sie beteiligen sich ebenfalls an der Durchführung von Gruppenangeboten bei Projekttagen oder -wochen. Zur Unterstützung der Lehrkräfte begleiten sie die Klassen bei ausgewählten Wandertagen und Klassenfahrten.

2.2.8 Scholorientierte Gemeinwesenarbeit

Schulsozialarbeit nimmt eine wichtige Vermittlungsfunktion zwischen Schule und Gemeinwesen wahr. Zum einen stellt sie eine Vermittlung zwischen der pädagogischen Institution Schule und dem System der Jugendhilfe her. Zum anderen entwickelt bzw. befördert sie Beziehungen zu Institutionen wie Vereinen und Verbänden, Betrieben, Kirchen, Arbeitsamt und anderen im Umfeld der Schulen.

Es gehört zu den Kernaufgaben der Schulsozialarbeit, einen Bezug zur Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen herzustellen und das Erfahrungs-, Handlungs- und Lernpotential ihres Umfeldes zu nutzen. Schulsozialarbeit unterstützt die Schule bei ihrer Öffnung ins Gemeinwesen und ermöglicht Kooperationspartnern den Zugang zur Schule und zu Schülern.

Zur Vernetzung im Gemeinwesen gehört auch die Zusammenarbeit mit sozialen Diensten und Einrichtungen. Die enge Zusammenarbeit mit der Stadtjugendpflege, der Erziehungsberatungsstelle, dem Allgemeinen Sozialen Dienst und weiteren Partnern sowie die regelmäßige Präsenz auf kommunaler Ebene stellen die konkreten Inhalte und Aufgaben einer scholorientierten Gemeinwesenarbeit dar.

Die Mitarbeit in Gremien und die Kooperationsstrukturen im Gemeinwesen sind für die Schulsozialarbeit eine wichtige Grundlage für ihre vernetzende Brückenfunktion. Hierdurch hat sie die Möglichkeit das bestehende Beratungs- und Unterstützungsnetzwerk für sich zu erschließen, zu gestalten und im Sinne ihrer Aufträge und Inhalte zu nutzen.

Die Schulsozialarbeiter nehmen Kontakt zu naheliegenden sozialen Institutionen auf, um Ressourcen im Sozialraum zu erschließen

Die sozialräumliche Kooperation dient zur Vermittlung und darüber hinaus zur Begleitung von Schülerinnen und Schülern oder Eltern zu sozialen Institutionen, außerschulische Beratungs- oder Therapieeinrichtungen.

Die Schulsozialarbeiter der Grund- und der Gemeinschaftsschule Ratzeburg erarbeiten im Zuge der jährlichen Zielvereinbarung für die leistungsorientierte Bezahlung einen Netzwerkkatalog.

Ziel ist es für Eltern und Lehrkräfte ein Unterstützungsmaterial zu erstellen. Dieses beinhaltet Information über die sozialen Institutionen in Ratzeburg und Umgebung, wie Flyer, Profil der Einrichtung, Ansprechpartner sowie sonstige Informationen.

Mit Hilfe des Kataloges kann in Beratungsgesprächen schnell und unkompliziert auf

wichtige Informationen zurückgegriffen und für die Unterstützung der Gesprächspartner weitergegeben werden. Dadurch werden Kontakte zu den Netzwerkpartnern schnell angebahnt. Auf die entsprechende Einrichtung wird hingewiesen, die Unterstützungsmöglichkeiten für die akute Problemlage anbietet. Ebenfalls dient der Katalog den Lehrerkolleginnen und Lehrerkollegen der Hilfe bei Beratungen mit Eltern und deren Kindern.

Zu diesem Zweck wird eine Recherche aller relevanten Einrichtungen vorgenommen. Durch Kontaktaufnahme und Besuch wird eine Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der Einrichtung initiiert bzw. vertieft.

2.2.9 Überregionale Vernetzung

Die schulorientierte Gemeinwesenarbeit bezieht sich im Wesentlichen auf regionale Gremien und Netzwerke. Darüber hinaus findet eine überregionale Vernetzung der Schulsozialarbeit statt. Ziel ist es, landes- und bundespolitische Impulse und Bewegungen aufzunehmen, kritisch zu hinterfragen und daraus auf regionaler Ebene Handlungskonzepte zu entwickeln.

Die Schulsozialarbeiter der Stadt Ratzeburg arbeiten konstruktiv in der „Regionalgruppe Schulsozialarbeit im Kreis Herzogtum Lauenburg“ mit. Als regelmäßig tagendes Gremium bildet die Regionalgruppe ein Forum des Austausches, der Information und Beratung.

Weiterhin ist die Regionalgruppe durch ihre Regionalgruppensprecher beim Landesarbeitskreis „Schulsozialarbeit in Schleswig Holstein“ vertreten. Der Landesarbeitskreis Schulsozialarbeit in Schleswig-Holstein (LAK) versteht sich vor allem als ein landesweites Gremium zum Erfahrungsaustausch und gegenseitiger Unterstützung von Schulsozialarbeitern. Die Erarbeitung von Standards, Qualitätssicherung, Handlungskonzepte sowie die Positionierung auf politischer Ebene sind weitere Inhalte und Aufgaben des Landesarbeitskreises. Die Umsetzung dieser erfolgt in der Regionalgruppe unter den jeweiligen individuellen Bedingungen der Schulsozialarbeit vor Ort um eine qualitativ hochwertige Schulsozialarbeit im Kreis zu gewährleisten.

Ein weiteres überregionales Netzwerk ist das „lokale Netzwerk Nord Kinder- und Jugendschutz“, ein Zusammenschluss von verschiedensten Vertretern sozialer und medizinischer Institutionen, um einen verbindlichen Rahmen für einen fachlichen Austausch und Fortbildungen zur Verfügung zu stellen. Das lokale Netzwerk Nord hat zum Ziel, durch seine regelmäßigen Treffen ein lokales Gremium zu schaffen, um Kinder- und Jugendschutz durch frühe und rechtzeitige soziale und gesundheitliche Hilfen und Leistungen zu ermöglichen.

2.3 Ergänzende Aufgabenfelder der Schulsozialarbeit an der Grundschule Ratzeburg

2.3.1 Allgemeines

Die Grundschule in Ratzeburg verteilt sich auf zwei Standorte. Die Hauptstelle liegt im Westen der Stadt Ratzeburg, im Stadtteil St. Georgsberg. Das Einzugsgebiet umfasst den westlichen Teil der Stadt Ratzeburg sowie die umliegenden Gemeinden. Die Außenstelle befindet sich im Osten der Stadt Ratzeburg, im Stadtteil Vorstadt. Der östliche Teil der Stadt Ratzeburg sowie die umliegenden Gemeinden gehören zu ihrem Einzugsgebiet.

Die Grundschule arbeitet eng mit den Eltern der Schulkinder zusammen. Jährliche

Schulfeste oder das Vorstellen von Projekten beziehen Eltern und Schulkinder gleichermaßen in das Schulleben ein. Der Erwerb sozialer Kompetenzen nimmt an der Grundschule Ratzeburg einen wichtigen Stellenwert ein.

Die Schülerinnen und Schüler lernen mit- und voneinander.

Integration ist keine leichte Aufgabe. Damit sie gelingt, stehen Fördermaßnahmen, unterschiedliche Lernmethoden und die Unterstützung von Förderschullehrkräften und einer Schulsozialarbeiterin zur Verfügung. So soll sowohl den förderbedürftigen Kindern als auch den leistungsstarken Schulkindern gerecht werden.

Die folgenden Arbeitsfelder sind eine Auflistung der sozialpädagogischen Handlungsfelder der Schulsozialarbeit spezifisch für die Grundschule in Ratzeburg. Sie sind eine Ergänzung zu den bereits aufgezählten Aufgabenfeldern der Schulsozialarbeit in Ratzeburg und werden lediglich an der Grundschule durchgeführt.

2.3.2 Sozialpädagogische Kleingruppenarbeit „prosoziales Verhalten erlernen“

Die sozialpädagogische Kleingruppenarbeit mit dem Themenschwerpunkt „prosoziales Verhalten erlernen“ wird im Rahmen der Maßnahme „die 4.-Stunde“ (Schulisches Erziehungshilfekonzept der Grundschule Ratzeburg) durchgeführt.

Die Entscheidung zur Teilnahme an dieser Stunde trifft die Klassenkonferenz. Es ist eine gleichbleibende Gruppe über einen festgesetzten Zeitraum, so dass man effektiv mit den Schülern an diversen Situationen im (Schul-) Alltag ansetzen kann. Die sozialpädagogische Kleingruppenarbeit findet während der regulären Unterrichtszeit statt. Themenschwerpunkte der Maßnahme sind die Sozialkompetenzen der Schüler weiter auszubauen sowie konstruktive Lösungen von Problemen zu erarbeiten wie beispielsweise Konfliktlösungsstrategien.

2.3.3 Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Kindertagesstätten und Schule

Um rechtzeitig und möglichst früh Kindern mit erheblichen Verhaltensauffälligkeiten fördern zu können, findet eine enge Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten vor der Einschulung statt. Ziel ist durch ein Trainingsprogramm bereits ein halbes Jahr vor Einschulung direkt in der Schule angemessene Verhaltensweisen in der Gruppe zu fördern. Diese Maßnahme soll im ersten Schulhalbjahr der Eingangsphase begleitend fortgesetzt werden.

Schwerpunkte des Trainingsprogrammes sind:

- ✦ soziale Kompetenzen der Kinder weiter auszubauen, um so den sozialen Umgang miteinander zu stärken
- ✦ den Übergang vom Kindergarten in die Schule zu erleichtern
- ✦ einen Einblick in den Schulalltag zu erhalten
- ✦ Kooperation zwischen der Schule und dem Kindergarten intensivieren
- ✦ bei Schulanfang bestimmte Kinder in Form der Begleitung im Unterricht weiterhin zu betreuen

2.4 Ergänzende Aufgabenfelder der Schulsozialarbeit an der Gemeinschaftsschule Ratzeburg

2.4.1 Allgemeines

Die Gemeinschaftsschule entstand im Jahr 2009 und ging aus der Barlach-Realschule-Ratzeburg hervor. Der auslaufende Real- und Hauptschulteil sind der Gemeinschaftsschule angegliedert. Die Veränderungen im Schulgesetz sind eine Herausforderung für die Schule. Die Implementierung des neuen Schultyps wird intensiv diskutiert und durch den Schulsozialarbeiter begleitet.

Die folgenden Arbeitsfelder sind eine Auflistung der sozialpädagogischen Handlungsfelder des Schulsozialarbeiters an der Gemeinschaftsschule Ratzeburg. Dies sind die Schwerpunkte, wie sie sich in den vergangenen Monaten herauskristallisiert haben und wo voraussichtlich in der nächsten Zeit das Hauptaugenmerk für die weitere Tätigkeit liegen wird:

2.4.2 Thematische Elternabende

Die Schulsozialarbeit gestaltet mit den Elternvertretern offene Gesprächsrunden für Eltern, die in allgemein-erzieherischen Fragen und in der Entwicklung Sozialen Lernens in der Schule für ihre Kinder Beratung suchen, aber auch konkrete Unterstützung wünschen. Diese Elterngespräche können auch mit Hilfe außerschulischer Fachkräften gestaltet werden.

2.4.3 Berufswahlpass

Ausgehend von gesellschaftlichen Veränderungen und den gestiegenen Anforderungen seitens der Wirtschaft an Jugendliche kann Schulsozialarbeit im Aufgabenfeld Übergang Schule und Beruf praxisnahe Hinweise und Unterstützungsmöglichkeiten für die Übergangsbegleitung auf unterschiedlichen pädagogischen und organisatorischen Handlungsebenen geben. In Abgrenzung zur Jugendberufshilfe, die sich ausschließlich mit dem Thema der schulischen Sozialisation und Einmündung in die Arbeitswelt auseinandersetzt, kann Schulsozialarbeit punktuelle Angebote und Projekte zur berufliche Orientierung und Berufswahlvorbereitung zusammen mit der Sicherung des Schulerfolgs geben. Zu diesem Zweck wird dauerhaft ein offenes Angebot zur Erarbeitung des Berufswahlpasses angeboten und ist somit auch ein Beitrag für die Entwicklung des ganztägigen Lernens. Darüber hinaus gibt es individuelle Unterstützungsangebote für die Suche von Lehrstellen und die Erstellung von Bewerbungsunterlagen, sowie dem Bewerbungstraining.

2.5 Evaluation und Perspektiven für die Schulsozialarbeit in Ratzeburg

Auf Grund der geringen Erfahrungen sind noch nicht genügend Daten vorhanden, um die bisherige Tätigkeit zu evaluieren. Durch die Studie zum Schulabsentismus und die regelmäßige Erhebung der Daten soll eine Grundlage für die verlässliche Überprüfung der Situation an der Gemeinschaftsschule geschaffen werden. Auf der Grundlage der Ergebnisse sollen die pädagogischen Instrumente auf deren Wirksamkeit hin geprüft werden. Der Einsatz weiterer Evaluationsmethoden muss geprüft und konkretisiert

werden.

Der Erhalt und weitere Ausbau der Schulsozialarbeit an den Schulen Ratzeburgs ist wünschenswert. Im Hinblick auf die veränderten Schulformen wird im Rahmen der Ganztagschulen deutlich, dass sich hier neue Handlungsfelder für die Schulsozialarbeit eröffnen. Im Rahmen dieser neuen Schulform ist es wichtig, vorhandene Synergieeffekte zwischen Ganztags, Schule und Schulsozialarbeit effektiv zu nutzen und auszuschöpfen.

Die weitere Verbesserungen der Rahmenbedingungen für die Schulsozialarbeit sorgen dafür, dass inhaltlichen Verbesserungen eintreten werden. Vor allem der Aspekt der tragfähigen Beziehungen durch eine verstärkte Kontinuität und verbindlichere Präsenz führte dazu, dass die Wirkungspotentiale von Schulsozialarbeit gesteigert werden.

Der Ausbau der präventiven Angebote, die Intensivierung im Bereich der Beratung und der Arbeit in den Klassen ermöglichen es, dass Schulsozialarbeit als integraler Teil von Schule und Schulleben wahrgenommen und genutzt wird.

Eine verstärkt präventiv ausgerichtete Schulsozialarbeit im Bereich der Grundschule ist sinnvoll und notwendig. Der kontinuierlichen Vermittlung von sozialen Basiskompetenzen in Verbindung mit einer ganzheitlichen Perspektive auf Kinder, Eltern und Schule kommt hierbei eine besondere Bedeutung zu.

Die Verkürzung von Dienstwegen, der fachliche Informationsaustausch sowie die Entwicklung und Durchführung gemeinsamer Angebote ist Ziel einer kontinuierlichen Netzwerktätigkeit.

Das Konzept Schulsozialarbeit in Ratzeburg wird regelmäßig auf Inhalt und Wirksamkeit überprüft.

Stand: April 2012

2.6 Quellenangaben

Abels, H., Schulsozialarbeit. Ein Beitrag zum Ausgleich von Sozialisationsdefiziten. In: Soziale Welt, 1971, 28. Jg., H 3, 347-359

Bundesministerium für Bildung und Forschung: <http://www.bmbf.de/>

Bildungsportal Schleswig Holstein: <http://www.ganztagsschulen.lernnetz.de/content/links.-php?group=5&ugroup=0>

Bildungsportal der Landesregierung Schleswig Holstein: http://www.schleswig-holstein.de/Bildung/DE/Bildung__node.html__nnn=true

Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG), Herausgeber Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend: www.bmfsfj.de

Landesarbeitskreis Schulsozialarbeit Schleswig Holstein, www.schulsozialarbeit-sh.de

Landesarbeitsgemeinschaft Schulsozialarbeit Niedersachsen, <http://www.lagschulsozialarbeit-nds.de/>

Landesrechnungshof Schleswig Holstein, Prüfung der Unterrichtsversorgung, der Schulentwicklung sowie der Auswirkungen der Schulreformen an den öffentlichen und allgemein bildenden Schulen des Landes Schleswig Holstein, Kiel 2009

Ministerium für Bildung und Kultur, Schulgesetz 2011, <http://www.gesetzerechtsprechung.sh.juris.de/jportal/?quelle=jlink&query=SchulG+SH&psml=bssshoprod.psml&max=true>

Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie, Jugend und Senioren: http://www.schleswig-holstein.de/MSGF/DE/MSGF__node.html__nnn=true

Speck, Karsten, Schulsozialarbeit. Eine Einführung, Ernst Reinhardt Verlag, München, 2006

Speck, Karsten. Qualität und Evaluation in der Schulsozialarbeit. Konzepte, Rahmenbedingungen und Wirkungen. S. 23. Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlag GmbH, Wiesbaden 2006

Rahmenkonzeption für die Schulsozialarbeit an den Geesthachter Schulen, Baldauf, Blum, Tiedemann, Okt. 2011

<http://ghs-georgsberg-rz.lernnetz.de/wb/pages/wir-ueber-uns.php>